„Ihr könnt kein Frucht hervorbringen“ – herausfordernder Einstieg und harte These mit der Josh Cutting in die Segenszeit einstieg. „Keine Angst, ich werde erklären, was ich damit meine. Zu Anfang möchte ich euch zur Verdeutlichung eine Geschichte erzählen, das habe ich von meinem Vater gelernt“:

Täglich erklimm Bob Graham im Lake District, England die rund vierzig Hügel – eine Strecke von 120 Kilometern. Hoch und Runter. Tag ein, Tag aus. Die Leute fingen an ihn zu fragen, warum er das mache. Er forderte die Fragenden heraus es ihm gleich zu tun. Josh schnappte sich voller Elan ein paar Freunde und sagte: „Yes We Can!“. Nach 30 Kilometern, einem Viertel der Strecke, brachen sie erschöpft ab. „Wir hatten Muskelkater für mehrere Wochen“, meint Josh. Im Rückblick kann er sagen: „Zwei Dinge haben wir falsch gemacht: 1. wir haben uns nicht genug vorbereitet. 2. Wir hatten nicht genug Wasser dabei.“ Am Ende des Laufes, habe Josh seine letzte Wasserflasche geschnappt und an einem Zuge runtergezogen.

Jesus beschreibt sich als Wasser des Lebens. Wenn wir von ihm trinken, werden wir nie wieder dürsten. Wasser ist für alles Leben auf der Welt eine essenzielle Substanz – Leben beruht auf Wasser, ohne Wasser ist kein Leben möglich.

Jesus bietet uns an, dass er unsere Quelle ist, dass wir von ihm zehren dürfen – ein Brunnen der nie austrocknet. Wenn wir ja zu Jesus sagen, dürfen wir jeden Tag zu ihm zurück kehren. Wenn wir dürsten, wird er diesen Durst stillen.

Wir können aus uns heraus keine Frucht bringen. Damit unser Leben Früchte trägt, müssen wir mehr und mehr unsere neue Identität verstehen. Wir sind nicht mehr alte, tote Leiber. Vielmehr hat uns Jesus ein neues Leben geschenkt, er lebt in uns und wir ihn ihm. Das befähigt uns Frucht zu tragen und diese Welt fruchtiger zu machen.